

genus *Uncinaria* Vest, worin ich ihm völlig beistimme. Es zeigt sich durch die neue Form, daß die Art wohl auch jene Wandelbarkeit des Verhältnisses der Ober- und Spirallamelle aufweist, wie sie für *C. turgida* bezeichnend ist, während sich *Cl. gulo* Blz. und *elata* Rm. als viel konstanter erweisen.

Prag, Februar 1916.

### 3. *Proctotrupes reicherti* nov. spec., ein Parasit von *Quedius*-Larven in Wespennestern.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

eingeg. 4. März 1916.

Hiermit sei Gelegenheit genommen, die seit Jahren der Fertigstellung harrenden Notizen über eine interessante neue, bei Staphyliniden schmarotzende Proctotrupide abzuschließen und bekannt zu geben.

#### *Proctotrupes reicherti* nov. spec.

♀. Kopf kugelig, tief schwarz, poliert glatt, mit sehr kurzer spärlicher, schwärzlicher Behaarung. Untergesicht gewölbt, poliert glatt, vorn hinter dem Clypeusrand mit einem deutlichen Höcker. Ocellen gelblich, Abstand der vorderen von den hinteren fast doppelt so groß wie der Durchmesser. Maxillarpalpus hell braungelb.

Fühler so lang wie Kopf und Thorax zusammen, also ziemlich kurz, aber relativ dick; dunkelbraun; Pubescenz sehr kurz und mäßig dicht, Länge derselben etwa  $\frac{1}{5}$  der Fühlerdicke. 1. Glied zweimal so lang wie dick, 2. Glied so lang wie dick, 3. Glied  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie dick, 4. Glied doppelt, 5. und 6. Glied  $1\frac{1}{2}$  mal, 7.—12. Glied etwa  $1\frac{1}{3}$  mal so lang wie dick, 13. Glied etwa  $2\frac{1}{3}$  mal so lang wie dick, etwas elliptisch.

Thorax tief schwarz, poliert glatt, Mesonotum völlig ohne Parapsidenfurchen; Pubescenz sehr fein, grau. Mittelsegment stark gewölbt (fast halbkugelig), mit feinem, aber scharf erhobenen Mediankiel, sonst mit seichter, mäßig feiner Punktierung; die Punkte sind eingedrückt, aber ohne scharfen Rand, nach hinten zu erscheint die Punktierung etwas runzelig.

Abdomen tief schwarz, poliert glatt, fast unpubesziert. Petiolus so lang wie breit; oben mit einigen sehr scharf erhobenen Längskielen. Legerohr kurz, zugespitzt, kaum etwas gekrümmt, schräg nach unten gerichtet. Beine poliert glatt mit feiner grauer Pubescenz; gelbbraun, Coxen schwarzbraun, Vorderschenkel und Vordertrochanter gebräunt, die Schenkel und Trochanter der übrigen Beine braun. Hintertarsus  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie die Hinterschiene. Hinterschenkel

$1\frac{2}{3}$  mal so lang wie das 1. Tarsenglied. Der längere Hinterschienen-sporn fast  $\frac{1}{3}$  des 1. Tarsengliedes.

Flügel hyalin, Vorderflügel mit schwach bräunlichgrauem Ton. Geäder und Stigma braun. Winkel des Radius rechtwinkelig und ohne Queraderrest; proximaler Abschnitt nicht länger als dick, distaler Abschnitt geradlinig, Radialzelle kaum breiter als die Dicke des Radius. Stigma fast halbkreisförmig. Zuweilen sind die Flügel des ♀ verkümmert und winzig klein.

Körperlänge (ohne Legerohr) 4— $4\frac{1}{2}$  mm.

Fühlerlänge 2,3 mm.

Länge des Legerohres etwa  $\frac{3}{4}$  mm.

Vorderflügelänge  $3\frac{1}{4}$  mm.

Hinterschienenlänge 1,2 mm.

Sachsen. Leipzig. Aus *Quedius*-Larven, die in den Wespen-nestern von *Vespa vulgaris* schmarotzen, im Frühjahr (17. Febr. 1900 und Febr. 1916) von meinem Freunde Alex Reichert in Leipzig gezüchtet, dem diese interessante Species gewidmet sei.

*Proctotrupes niger* Panz., *Pr. ater* Nees und *Pr. parvulus* Nees, die vorliegender Species ähneln, unterscheiden sich auf den ersten Blick durch die sehr lange und sehr dichte Fühlerpubescenz (Länge etwa  $\frac{2}{3}$  der Fühlerdicke) und die völlig gelben Beine; bei den beiden ersten sind außerdem noch die Coxen hellgelb.

#### 4. Die Allinante der Pflanzen und die Chondriosomen der Metazoen.

Von Arthur Meyer, Marburg a. L.

eingeg. 21. März 1916.

Die zoologischen Histologen haben von den Gebilden der tierischen Zelle, welche sich nach Altmanns, Bendas, Meves' (usw.) Fixierungs- und Färbungsmethoden färben lassen, solche, von welchen die sie beschreibenden Forscher meinen, daß sie nichts andres sonst Bekanntes seien, als Chondriosomen (Plastokonten usw.) bezeichnet. Durch die Ausscheidung des ihnen als andres bekannten aus der Gesamtheit der sich durch die erwähnten Methoden färbenden Gebilde bei der Bestimmung der Chondriosomen ist es solchen Forschern, welche mit dem Bau der tierischen Zelle sehr vertraut waren, möglich gewesen, Gebilde sehr verschiedener Zellen unter dem Namen Chondriosomen zusammenzufassen, die anscheinend mindestens größtenteils morphologisch und physiologisch gleichartig zu sein scheinen. Eine genaue Definition des Begriffes »Chondriosomen« gibt es nicht.

Was ich hier unter dem Namen Chondriosomen meine, ist die Mehrzahl derjenigen Gebilde, welche Benda und Meves als Chon-



1916. "Proctotrupes reicherti nov. spec., ein Parasit von Quedius-Larven in Wespennestern." *Zoologischer Anzeiger* 47, 236-237.

**View This Item Online:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/37559>

**Permalink:** <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/29820>

**Holding Institution**

American Museum of Natural History Library

**Sponsored by**

Biodiversity Heritage Library

**Copyright & Reuse**

Copyright Status: NOT\_IN\_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.